

Der  
Bote vom  
Welzheimer Wald  
erscheint Dienstag,  
Donnerstag,  
Samstag und  
Sonntag,  
und kostet bei der  
Expedition pro  
Quartal 1 M 5 Pf.  
im Oberamtsbez.  
1 M 25 Pf.  
und außerhalb  
1 M 45 Pf.



Inseraten  
von  
Stadt und Bezirk  
Welzheim  
aufgegeben,  
werden mit 9 Pf.  
von außerh. die-  
selben mit 10 Pf.  
für die Spaltige  
Zeile oder deren  
Raum  
berechnet.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim & Umgegend.**

**Deutsches Reich.**

**Stuttgart, 8. Juni.** Beim Präsidenten des Delegirten tags des Württ. Kriegerbundes sind zwei allerhöchste Telegramme folgenden Inhalts eingelaufen:

„Wabersberg, 3. Juni 1879 Nachmittags 2 Uhr 25 Min.  
„Prinz Hermann zu Sachsen in Stuttgart. Dem patriotischen „Gruß des Württembergischen Kriegerbundes spreche ich meinen „aufrichtigsten Dank aus. Wilhelm.“

„Berg, R. Villa, 2. Juni 1879, Abends 8 Uhr 5 Min.  
„Herrn Insp. Dozenhard, Kriegerbund, Viederhalle Stuttgart.  
„Meinen besten Dank für den Ausdruck so treuer Gesinnungen.  
„Wöge dieser Tag die schönen heimathlichen Traditionen zwi-  
„schen König und Kriegern befestigen und erhalten. Bedaure  
„nicht zugegen gewesen zu sein Olga.“

Zur Sicherung des dauernden Andenkens an diesen Ehrentag des Württembergischen Kriegerbundes wird eine besondere Festbeschreibung herausgegeben und den verschiedenen Kriegervereinen in möglichster Balde zugemittelt werden.

**Stuttgart, 9. Juni.** Am Samstag Vormittag wurde die Glückwunschadresse an das kaiserliche Paar von den bürgerlichen Kollegen unterzeichnet. Dieselbe ist auf Pergament höchst kunstvoll geschrieben, die Aneide in verschiedenen Farben gemalt von Herrn Institutslehrer Felder hier. Das Envelope in hellblauem Sammt und weißem Moiré-futter ist von der Stuisfabrik der Herren Bühler und Feucht, das vergoldete Silberbeschläg, in der Mitte das Stuttgarter Wappen, schwarze Stute auf goldenem Grunde von Hrn. Hoffjuwelier Eduard Föhr hier angefertigt worden. Der Inhalt der Adresse wird veröffentlicht werden. — In der verfloffenen Woche war der Bopferwald hier von gefährlichem Gesindel weiblichen und männlichen Geschlechts sehr frequentirt, so daß anständige Leute es nicht ohne Mißtrauen wagen konnten, daselbst spazieren zu geben. Vor einigen Tagen wurde daselbst an einem älteren Manne vom Lande durch 2 dieser Individuen ein Raubversuch gemacht. Um diesen Plag zu säubern, hat die Fahndungsmannschaft mit einem Theil der Feldwächter und der Schupmannschaft am letzten Samstag Nachmittag daselbst eine Mazzia vorgenommen und nicht weniger als 31 Ragabunden und Strohmex zusammengetrieben und festgenommen.

**Stuttgart, 9. Juni.** Der neue Flügel des Polytechnikums ist so weit fertig, daß im Laufe der Monate August und September der Umzug in denselben stattfinden kann.

**Stuttgart, 10. Juni.** In dankbarster Anerkennung der huldreichen Fürsorge, welche Ihre Maj. die Kaiserin Augusta als Protektorin des deutschen Frauenverbandes der Verbesserung der Krankenpflege zuzuwenden geruht, hat die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins den hohen Festtag des goldenen Ehejubiläums nicht besser zu ehren geglaubt, als indem sie für das neu zu errichtende, im Verbande der Karlshöhe stehende Männerkrankenhaus auf dem Salon bei Ludwigsburg, die Summe von 10,000 M dem Komite dieser Anstalt mit der Bestimmung überwiesen hat, diesen Gründungsbeitrag als Kaiserin-Augustafestung zu bezeichnen. Wöge der Segen, welcher am 11. Juni aus dem ganzen deutschen Vaterlande für das kaiserliche Jubel-

paar vom Himmel erbeten wird, auch auf dieser schönen, der erhabenen Frau gewidmeten Stiftung ruhen und das dankbare Komite in den Stand setzen, das Krankenhaus noch in diesem Spätherbste zu eröffnen.

**Öfplingen, 9. Juni.** Gestern Abend zwischen 6 und 6 1/2 Uhr erkrankte hier ein auswärtiger, in der hies. Realschule untergebrachter Schüler aus E. Wahrscheinlich vom Krampf befallen, war er von seinen zahlreichen Kameraden unbemerkt aus der seichteren Stelle vom Wasser abwärts geführt worden und konnte, obgleich bald, ja ohne auf den Boden des Flußbettes gekommen zu sein, herausgezogen und an's Ufer gebracht, durch die ärztl. Wiederbelebungsversuche doch nicht gerettet werden. — Am Dienstag Abend, dem Vorabend der goldenen Hochzeit des deutschen Kaiserspaars, werden hier in der Kugel'schen Bierbrauerei und zwar bei guter Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saale Freunde von Kaiser und Reich zusammentreten, um diese Feier zu begehen. Wir zweifeln nicht, daß die Theilnahme eine große sein wird.

**Baßmann, 9. Juni.** Im Anschluß an die Försterversammlung, welche vom 15. bis 18. Juni dahier tagt, wird die hiesige Schützen Gilde am 18. und 19. Juni ein größeres Freihandsschießen abhalten.

**Weinsberg, 9. Juni.** Soeben zwischen 2 und halb 3 Uhr hatten wir Gelegenheit, eine seltene Naturerscheinung zu beobachten. Ganze Schwärme Schmetterlinge durchzogen in der Richtung von Heilbronn her kommend, gleich Schneeflocken die Hauptstraße unserer Stadt, sammelten sich am Bahnhof und setzten von dort aus gemeinschaftlich ihren Flug fort. Vielleicht ist ein Naturkundiger in der Lage, näheren Aufschluß über diese merkwürdige Erscheinung zu geben.

**Künzelsau, 9. Juni.** Am Abend des gestrigen Sonntags wurde ein in der Nähe der chemischen Fabrik badender sechsjähriger Knabe von einem Manne vom Tod des Ertrinkens gerettet. Kinder solchen Alters sollten nie ohne Aufsicht baden dürfen.

**Habensburg, 9. Juni.** Letzter Tage wurde einem Bauern in Mettenberg, D.A. Biberach, ein Ochse aus dem verschlossenen Stalle gestohlen, auf dem letzten Wochenviemarkte gelang es der hies. Polizei, den Dieb in der Person eines Handwerksburschen, der den Ochsen zum Verkaufe ausbot, zu ermitteln und zu verhaften.

**Saulgau, 5. Juni.** Heute Vormittag war eine Trauung in der Stadtpfarrkirche. Das Orgelspiel brach auf eine auffallende Weise mitten inne ab, und als man nachsah, fand man den 79jährigen, seither noch rüstigen Orgelstreiter Zimmermann entselt vom Schläge gerührt.

**Von der schwäbischen Alb, 7. Juni.** Eine schwere Berlezung erhielt ein junges Mädchen in Apfeldetten durch eine schwere Brodmulde, die sie auf dem Kopfe trug. Unter der allzuschweren Last brach der Brustkasten und man zweifelt an dem Aufkommen der Beschädigten.

**Oberheimbach, 8. Juni.** Am 26. v. M. in der Frühe bestieg ein fleißiger Bürger von hier, Friedr. Waldbücher, seine Scheuer, um Stroh herabzuwerfen. Wie es leider sehr häufig vorkommt, daß das Bretterbelag in den Scheunen ein mangelhaftes ist und daß hiezu ein mangelhaftes Material verwendet und folches nicht einmal angenagelt wird, so war es auch hier der Fall. B. trat auf das nicht mehr unter-

legte Ende eines Brettes, welches umschlug, was zur Folge hatte, daß W. auf die Tenne herunterfiel und sich außerdem an der dort aufgestellt gewesenen Strohbank derart verletzete, daß er unter Schmerzen drei Tage darauf den Geist aufgab. Möge doch in diesem Punkte nicht so sehr gespart und wenigstens das Bretterbelege mit Nägeln befestigt werden.

**Munderkingen, 5. Juni.** Gestern konnte hier eine interessante Erscheinung beobachtet werden. Nachdem schon während der Mittagszeit ein starker Flug von Schmetterlingen (Distelfalter) zu bemerken war, flogen zwischen 3 und 4 Uhr solche Schwärme derselben in der Richtung von Südwest nach Nordost, wie dies sonst nur bei starkem Maikäferflug der Fall ist.

**Sigmaringen, 9. Juni.** Nach der Aufnahme der Quartiere in der Stadt zu dem bevorstehenden Sängerkfest stehen den angemeldeten 1400 Sängern 600 Privatquartiere und Massenquartiere für mehr als 800 Sänger zu Gebote. Die Quartierkommission hat zu den Massenquartieren ausgezeichnetes Bettzeug für 600 Sänger aus einem Ulmer Militärdepot gütigst erhalten, mit welchem jetzt schon die betreffenden Räume belegt werden. — An der Sängerkhalle ist mit den Holzarbeiten begonnen worden. Das Festprogramm wird gegenwärtig in der Hofbuchdruckerei gedruckt, und kommt gegen Ende der Woche in einer Auflage von 6000 Exemplaren zum Besand an die Gesangsvereine.

**München, 10. Juni.** Anlässlich der goldenen Hochzeitsfeier des deutschen Kaiserpaars wird morgen mit Genehmigung des Königs ein feierlicher Gottesdienst in der Metropolitan-Kirche abgehalten. Die Mittelschulen werden aus gleichem Anlaß morgen um 9 Uhr geschlossen.

**Frankfurt, 9. Juni.** Gestern Nachmittag fuhr das Dampfboot „Nympe“ auf einen Felsen auf, bekam ein Leck und sank. Mannschaft geborgen. — Auf einem festlich geschmückten Leiterwagen kam heute Morgen eine Schule singend über die Feil nach dem Zoologischen Garten gefahren. Der Schulmeister saß vorn auf dem Ehrenplatz, über ihm stand in großen Lettern: Schule von Unterliederbach. — Von einem hiesigen Metzger, Hrn. Weiß, wurde ein Kalb geschlachtet, welches ungeschlachtet 85 Pfund wog. Die Leber — und dies ist das Merkwürdige — hatte ein Gewicht von 10 Pfund

**Aus der Pfalz, 8. Juni.** Der „Dürk. Anz.“ theilt mit, daß auch in den Waldungen am Isenachthale die Epidemie unter den Rehen grassirt, von der aus anderen Gegenden der Pfalz gemeldet wird. In den Revieren Hardenburg und Jägerthal wurden an 90 zu Grunde gegangene Thiere gefunden. Da wäre für Händler und Gastwirthe Vorsicht im Ankauf von Rehfleisch geboten; denn auch verendeten Thieren kann man behufs Täuschung Schußwunden beibringen. — Vor etlichen Tagen wurde oberhalb der Speyerer Schiffbrücke im Rheine ein Salmen von 80 Pfund gefangen.

**Kiel, 5. Juni.** Die Umgebung von Kiel ist von einer ungeheuren Masse Maikäfer heimgesucht: Die Kastanienbäume sind überjät von Käfern. Auf dem Hofe Quarnbeck wurden in zwei Tagen 1330 Pfd. Maikäfer oder etwa eine Million Stück gesammelt und mit kochendem Wasser getödtet. Ueber denselben Gegenstand berichtet das Blatt aus Gütin: Maikäfersammeln wird hier in großartigem Maße fortgesetzt, der Fang mit 10  $\frac{1}{2}$  für das Kilo bez. hlt. Auf ein Pfund gehen 500–600 Maikäfer. In welcher ungeheurer, völlig ungeahnter Menge die Thiere vorhanden, beweist die Thatfache, daß ein Mann von einem Kastanienbaume in früher Morgenstunde so viele abschüttelte, daß seine sammelnden Kinder als Ertrag aus diesem einen Baum 147  $\frac{1}{2}$  erheben konnten.

**Berlin, 8. Juni.** Das jetzt festgestellte Programm zur Feier der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars lautet wie folgt: Am Mittwoch den 11. Juni, um 12 Uhr Mittags findet aus Anlaß der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin in der neuen Kapelle des hiesigen königlichen Schlosses eine kirchliche Feier statt. Diejenigen Personen, welche besondere Einladungen zu dieser Feier erhalten haben, begeben sich um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr nach der gedachten Kapelle. Die Mitglieder der königlichen Familie und die hohen Anverwandten des kaiserlichen Jubelpaars erscheinen bald nach 11 $\frac{1}{2}$  Uhr im Weißen Saale. Beim Eintritt des Juges in die Kapelle ertönt ein Psalm. Dort wird das kaiserliche Jubelpaar von der Hof- und Pomposit-

lichkeit empfangen. Bei der Einsegnung des kaiserlichen Jubelpaars werden 101 Kanonenschüsse abgefeuert, wozu der diensthübende Flügeladjutant das Zeichen gibt. Um 12 $\frac{1}{4}$  Uhr erscheint das diplomatische Korps zur Gratulations-Cour im Rittersaale. Um 1 Uhr versammeln sich die eingeladenen verheiratheten Damen, welche nicht Fürstinnen oder Excellenzen sind, mit ihren Ehegatten in der Nothen (drap d'or) und in der brandenburgischen Kammer. Nach der kirchlichen Feier begibt sich der Zug der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nach dem Weißen Saale zurück. Ihre Kaiserl. und Königl. Majestäten besteigen den Thron, rechts von demselben nimmt der Kronprinz, links die Kronprinzessin Stellung. Das diplomatische Korps, welches inzwischen aus dem Rittersaale nach dem Weißen Saale geleitet worden ist, macht nunmehr Ihren K. K. Majestäten seine Cour. Nach dem diplomatischen Korps nähern sich die in der Kapelle versammelt gewesenen Personen dem kaiserlichen Jubel-Paare. Die Damen desfiliren in ununterbrochener Reihe vorschreitend einzeln vor Allerhöchst Denselben. Die Herren erscheinen kategorienweise am Throne; jede Kategorie, in sich dicht aufgeschlossen, macht vor demselben so lange Halt, bis sie Ihren K. K. Majestäten ihre Huldigungen dargebracht hat. Die Deputationen folgen nach Provinzen geordnet, geführt von den betreffenden Oberpräsidenten. Nach beendigtem Empfang erheben sich Ihre K. K. Majestäten und verlassen unter dem großen Vortritt und unter Anschluß des gesammten Gefolges das königliche Schloß. Nachmittags um 5 Uhr findet bei Ihren K. K. Majestäten im königlichen Palais für die Mitglieder der königlichen Familie und die Allerhöchsten und Höchsten Gäste Familientafel und im königlichen Schlosse Marschalltafel statt. Abends 8 Uhr ist Festvorstellung im Opernhause, wozu Einlaßkarten für diejenigen ausgestellt werden, welchen nicht das Recht des Eintritts in die große königliche Hofloge zusteht. Am Donnerstag den 12. Juni, Nachmittags 4 Uhr, ist Galadiner im königlichen Schlosse, an welchem außer den Spitzen der obersten Militär- und Civilbehörden auch die Spitzen der städtischen Behörden von Berlin, Potsdam und Charlottenburg, sowie die von auswärts hier eingetroffenen Deputationen theilnehmen. Um 9 Uhr Abends ist Concert bei den Majestäten im Weißen Saale des königlichen Schlosses.

**Berlin, 8. Juni.** Das „D. Mont.-Bl.“ erfährt: Der Kaiser erläßt die partielle Amnestie für die anlässlich der vorjährigen Attentate wegen Majestäts Beleidigung verurtheilten Personen natürlich nur für Preußen da das Begnadigungsrecht nur den einzelnen deutschen Bundesstaaten zusteht. Wie man jedoch erfahren, wird gleichzeitig mit der vom Kaiser zu erlassenden Amnestie auch Seitens der übrigen deutschen Landesherren eine solche für gleichartige Verbrechen erfolgen.

**Berlin, 8. Juni.** Nach dem vom Abg. Strecker erstatteten Berichte der Rechnungs-Kommission des Reichstages sind zur Erstattung während des deutsch-französischen Krieges im Felde verlorener Gesangs- und Gebetbücher zusammen 22,172 Thlr. 13 Sgr. gezahlt worden.

**Berlin, 9. Juni.** Der Kaiser und die Kaiserin, sowie der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind Abends 7 $\frac{3}{4}$  Uhr von Potsdam hier eingetroffen. — Fürst Bismarck ist 6 Uhr Abends hier angekommen.

**Berlin, 9. Juni.** Bei der übermorgigen Cour führt Fürst Bismarck die Staatsminister, dann den Bundesrath zum Throne. Den Berliner Magistrat führt der Bürgermeister Duncker.

**Berlin, 9. Juni.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist in der Lage den Wortlaut der von dem deutschen Generalkonsul im Namen der deutschen Regierung dem Aethiopia am 18. Mai überreichten Protestnot, wie folgt, mitzutheilen: Die kaiserliche Regierung erblickt in dem Dekret vom 22. April, durch welches einerseits unter Aufhebung bestehender und anerkannter Rechte seitens der aegyptischen Regierung die Regelung der Schuldverhältnisse bestimmt wird, eine offene und direkte Verletzung der mit der Justizreform übernommenen internationalen Verpflichtungen und muß dem Dekrete jede rechtsverbindliche Wirkung bezüglich der Kompetenz der gemischten Gerichtshöfe und der Rechte der Reichs-Angehörigen absprechen. Sie macht den Bizekönig für alle Konsequenzen seines rechtswidrigen Verfahrens verantwortlich.

**Berlin, 9. Juni.** Die Tariffourmission des Reichs-

tages setzte die Verathung der Papierzölle fort und genehmigte die Zollsätze der Vorlage unverändert mit nachfolgenden Ausnahmen: der Zoll für ungeglättetes Packpapier wurde von 4 auf 3, für geglättetes Packpapier, Glanzpappe und Lederpappe von 8 auf 6 *M.* herabgesetzt, für Druckpapier, Schreibpapier, Löschpapier und Seidenpapier von 8 auf 10 *M.* erhöht.

**Berlin**, 9. Juni. (Reichstag.) Die Tagesordnung beginnt mit Wahlprüfungsberichten. Die Wahl des Grafen Pleffer: (4. Wahlkreis Mecklenburg-Schwerin) wird dem Antrage der Kommission gemäß beanstandet. Die Wahl v. Arnswaldt's wird gleichfalls beanstandet, die Wahl Lorette's an die Kommission zurückverwiesen. Es folgt nunmehr die erste Lesung der Novelle zur Gewerbeordnung. Adernann ist im Großen und Ganzen mit den Bestimmungen der Vorlage einverstanden und befürwortet deren Verweisung an die Kommission. Richter (Hagen) wendet sich gegen die Vorlage, insbesondere gegen den geforderten Nachweis des Bedürfnisses für Gastwirthschaften. Minister Hofmann bestreitet gegenüber den Ausführungen Richters, daß die Vorlage von einem reaktionären Prinzip ausgehe und rechtfertigt die Forderung des Bedürfnisnachweises für Gastwirthschaften unter Hinweis auf die Zunahme der Schankwirthschaften und der Trunksucht. Windthorst erklärt sich gegen Branntweinkonsum überhaupt, will aber den Polizeibehörden allein den Befund über das Vorhandensein des Bedürfnisses nicht anheimgegeben wissen, da er befürchtet, die Polizeibehörden würden sich vielfach von Nebenrücksichten leiten lassen. Redner verlangt, daß man den Polizeibehörden die Gemeindebehörden substituirt, befürwortet übrigens Verweisung an die Kommission. v. Kleist-Neckow befürwortet die Vorlage aus dem Gesichtspunkte der öffentlichen Moral und des allgemeinen Wohles überhaupt. Braun (Glogau) führt gegen die Vorlage aus, daß für die Bedürfnisfrage kein gerechter Maßstab gegeben sei, mithin lediglich Willkür wälten werde. Lasker spricht für die Vorlage und plaidirt für hohe Besteuerung der Schankwirthschaften. Die Vorlage wird zur Kommissionsberatung verwiesen. Nächste Sitzung morgen 12 Uhr.

**Berlin**, 10. Juni. Eine Deputation des Ulanen-Regiments „Kaiser Alexander von Rußland“ ist gestern Abend nach Petersburg abgereist, um den Kaiser von Rußland zu seinem fünfzigjährigen Jubiläum als Chef des Regiments zu beglückwünschen. Kaiser Wilhelm übersandte durch die Deputation dem russischen Kaiser anlässlich dieses Jubiläums einen Ehrenbogen.

**Berlin**, 10. Juni. (Reichstag.) Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die fortgesetzte zweite Verathung der Gebührenordnung für die Rechtsanwälte. Die Debatte hebt bei den Paragraphen 93 bis 94a (Extravergütungen neben dem tagmäßigen Honorar betreffend) an. An der mehrstündigen Debatte hierüber theilnehmten sich Reichensperger, Stelter, Baehr, Windthorst und Wolfsohn, Namens der Regierungen ferner die Kommissarien Kurlbaum und Meyer. Bei der Abstimmung werden die Paragraphen 93 und 94b unter Ablehnung der bezüglichen Amendements in der Fassung der Kommission genehmigt; Paragraph 94a wird in der Fassung der Kommission angenommen. Damit ist der Entwurf durchberathen.

**Berlin**, 10. Juni. Zahlreiche Fremde sind hier eingetroffen. — Die fremden Fürstlichkeiten wurden an den Bahnhöfen von dem Prinzen und dem Ehrendienst empfangen und im Palais von der Kaiserin begrüßt.

— Die Berliner Sozialdemokraten haben den ersten Pfingstfeiertag zu einem Massenausflug nach dem Grunewald benutzt. Die mitgenommenen Drehorgelspieler mußten fleißig die Marschallaise aufspielen. Ein harmloser Schlosser, den die Sozialisten fälschlich für einen „Geheimen“ hielten, wurde gehörig durchgeprügelt.

#### **A u s l a n d.**

**Fraukreich.** Die indirekten Steuern und Einnahmen ergaben für den Monat Mai einen Ueberschuß von 17,539,000 Fr. gegen den Voranschlag des Budgets. Nur die Post allein befindet sich im Rückstande um 209,000 Fr., während der Telegraphendienst 544,000 Fr. mehr ergab. Die fünf ersten Monate des Jahres ergaben einen Ueberschuß von 47,813,000 Fr.

**Paris**, 8. Juni. Bei dem heutigen Wettrennen

gewann den großen Preis der Stadt Paris von 100,000 Fr. die Nubienne; als zweites Pferd kam Salteador, als drittes die Flavio an.

**Catania**, 9. Juni. Der Ausbruch des Aetna hat fast gänzlich aufgehört, desgleichen die Lava-Ausströmung; es sind keine Erdschöße verspürbar, nur schwaches Geströh; vom Hauptkrater steigt noch Rauch auf.

**Petersburg**, 9. Juni. Großfürst Alexis Alexandrowitsch ist gestern Nachmittag 2 Uhr von Zarskojeselo nach Berlin abgereist. In dem Krankheitszustande der Großfürstin Maria Paulowna dauert der günstige Verlauf fort.

**Petersburg**, 9. Juni. Das Todesurtheil gegen Solowjeff wurde heute Vormittag 10 Uhr auf dem Smolenski-felde mittelst Stranges vollstreckt. Der Plag war mit Militär besetzt, in der Umgebung unzählige Volksmassen angeammelt. Der Delinquent benahm sich ruhig und wies geistlichen Zuspruch ab. Die Ruhe wurde durch keinerlei Zwischenfall gestört.

**Petersburg**, 10. Juni. Das kaiserliche Paar und der Großfürst Sergius Alexandrowitsch sind gestern Abend um halb 7 Uhr in Zarsko Selo eingetroffen.

**London**, 10. Juni. Die meisten Morgenblätter widmen der goldenen Hochzeitsfeier des deutschen Kaiserpaars Leitartikel, welche rühmend die Herrschertugenden des Kaisers hervorheben. Die „Times“ schreibt: Das deutsche Volk habe guten Grund, den Kaiser zu ehren, welcher sich um Deutschland so hoch verdient gemacht und die auf ihn gesetzten höchsten Erwartungen mehr als übertroffen habe. Der Kaiser stehe hocherbaben über den Parteien als ein mit Recht von dem ganzen Volke hochverehret und bewunderter Herrscher.

#### **Mannichfaltiges.**

Die Leipziger „Illustrierte Zeitung“ hat eine hübsche Festsnummer für die Woche d. s. Berliner goldenen Jubeltags herausgegeben. An Bildern zieren dieselben insbesondere die Porträts des Kaisers Wilhelm als Bräutigam und der Kaiserin Augusta als Braut, sowie ein geistvoll entworfenes, in Zeichnung und Holzschnitt trefflich ausgeführtes großes Tableau: des deutschen Volkes Huldigung.

Ueber ein schauerliches Familiendrama wird aus **Königsberg** berichtet: „Der Losmann Bandsleben war auf dem letzten Jahrmarkte in Lyk und verkaufte seine Kuh. Unter dem G. lde erhielt er auch einen „Einhundertmarktschein.“ Zu Hause durchsuchte sein sechs-jähriger Sohn die Taschen des Vaters und fand diesen Schein. Das Kind fing an, mit demselben zu spielen und zerriß ihn schließlich. Als der Vater dies bemerkte, ward er derart wüthend, daß er das Kind ergriff, es an den Hautloß schleppte und ihm mit einer Axt den Kopf abhieb. Nach der That erwachte sein Gewissen. Er ging und erzählte seine unmenschliche That der Frau, die gerade ein Kind badete. Diese fiel vor Schrecken in Ohnmacht, und in der Zeit ertrank nun auch das zweite Kind in der Wanne. Der Mörder ist verhaftet worden.“

**In Sachsenhausen** ist ein architektonisches Unicum entstanden. Es wurde nemlich auf ein Wirthschaftsgebäude ein Stock aufgesetzt; als derselbe fertig war, fehlte die Stiege und die Thüre. Der Bauherr, welcher Kletterübungen vornehmen mußte, um in den Neubau zu gelangen, schlug die Hände über dem Kopf zusammen. Dergleichen kommt übrigens nicht allein in Sachsenhausen vor. Auch anderwärts gibt es Baumeister, ja hochgelehrte Architekten, die in ihren Bauplänen und Ueberschlägen oft gar vieles vergessen, nur nicht — die eigene Rechnung.

**Wien**, 8. Juni. Vor einigen Wochen berichteten wir über einen räthselhaften Postdiebstahl, bei welchem 20,000 fl. abhanden kamen. Bis auf einige hundert Gulden ist nun die Summe bei einem Postillon, Namens Krizan, wieder gefunden worden. Derselbe war bei der Abfahrt des betreffenden Postwagens im Posthofe anwesend, sah dem Aufladen zu, eilte dann dem Wagen voraus, erwartete denselben in der obern Hengasse, schwang sich, begünstigt durch die Dunkelheit und den strömenden Regen auf den Wagen, öffnete denselben geräuschlos mit einem Schlüssel (vor der Affaire waren alle Schlüssel für die Postwagen gleich geformt) und führte so den Diebstahl aus. Die Polizei wurde auf den Dieb aufmerksam, als er mit seiner Geliebten verschwenderisch zu leben anfing.

**Bekanntmachungen.**

Im Verlage von H. Alexander's Musikalienhandlung in Pr. Stargardt ist erschienen und durch alle Musikalienhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

**Goldene Hochzeits-Klänge,**

**Walzer.**

Zur Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Augusta (am 11. Juni 1879)

componirt von

**Karl Schrank.**

Op. 23.

Dieser wundervolle, melodiöse und dabei leicht spielbare Walzer, dessen Titelblatt uns in frappanter Aehnlichkeit die Portraits der hohen Jubilare, umgeben von einem prächtigen Kornblumenkranze, zeigt, ist jedem Klavierspieler auf's Angelegentlichste empfohlen.

**Preis nur 1 Mark.**

Gegen Einsendung des Betrages versendet franco

**H. Alexander's Musikalienhandlung,**

Pr. Stargardt.

Revier Gschwend.

**Stamm- & Brennholz-Verkauf.**



Am Donnerstag den 19. Juni Vormittags 10 Uhr bei Wirth Sammet in Kirchenskirchberg aus d. Staatswald Rothbühl 1. u.

2.: Nadelholzlangholz I. Cl. 13 Fm., II. Cl. 43 Fm., III. 100 Fm., IV. Cl. 147 Fm., V. Cl. 6 Fm., zus. 497 Stück; Sägholz I. und II. Cl. 10 Fm., III. Cl. 45 Fm., zus. 35 Stück, 1 Buche 2,0 Fm.

Ferner aus Rothbühl 1, 2 u. 3: 3 Nm. Fuchenschtr., 8 Nm. dto. Pgl., 1 Nm. Birkenprgl. und 15 Nm. Tannenschtr., 51 Nm. dto. Pgl., 81 dto. Anbruch und 62 Nm. Tannerrinde.

Hall den 10. Juni 1879.

Kgl. Forstamt.

Welzheim.

Eine größere, gut erhaltene

**Brückenwaage**

billig zu verkaufen.

Max Lohf.

Welzheim.

Es sind 2 1/2

**Heidenwiesen**

an einem Stück zu verkaufen. Zu erfragen bei der

Redaction.

Welzheim.

Sonntag den 15. Juni Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zum Hasen hier Vortrag des Herrn Zöpfig aus Stuttgart über die Nothwendigkeit der Aufhebung des Impfwangs, zu welchem Impffreunde und Impfgegner hiemit freundlich eingeladen werden.

Der Weg über meinen Garten ist nur denjenigen Personen erlaubt, welche zu mir in meine Wirthschaft wollen; für alle Andere ist er zu jeder Zeit verboten.

Würfle z. Bären.

Welzheim den 11. Juni 1879.

**Zu vermieten:**

auf Jacobi eine Parterre-Wohnung in angenehmer Lage.

Zu erfragen bei der Redaction.

An dem letzten Himmelfahrtsfest ist mir mein Gut in der Kirche auf der Orgel verwechselt worden. Der gegenwärtige Eigenthümer wolle solchen gegen den feinigsten an mich wieder abgeben.

Gerber Schenk.

Zumbhof,

Gemeinde Rudersberg.



Gegen gesetzliche Sicherheit sind sogleich 450 Mark Pflegschafts-Geld zu haben bei

Pf. W. Schwarz.

**Haasenstein**

und

**Vogler.**

Erste & älteste

**Annoncen-Expedition Frankfurt a. M.**

Fillialen in Darmstadt Mannheim, Carlsruhe, Stuttgart, Würzburg,

Ulm, Freiburg in Baden.

Besorgen zu Original-Preisen

ohne alle Nebenkosten:

Stellen-Gesuche, Pachtungen, Vacanzen-Angebote, Commissionen, Kauf- & Verkaufs-Anzeigen, Heiraths-Offerten, Discrete Anzeigen, in alle Zeitungen der Welt.

Die Hauptblätter der Schweiz und Frankreichs sind von uns gepachtet & nehmen Anzeigen nur durch uns.

Revier Gschwend.

**Gras-Verkauf.**

Freitag den 13. Juni

Mittags 4 Uhr

wird das Gras auf den Planieen der Guten Gschwend, Brandhof, Hehenol, Kirchenskirchberg und vom Theilwaldsee im Dhsen in Gschwend verkauft.

K. Revieramt.

Kober.

Revier Gschwend.

**Wiesenverpachtung.**

Die Verpachtung der Wiesen im Sauerwald findet

Freitag den 20. Juni

Morgens 9 Uhr

im Sauerwald, diejenige der Wiesen im Wolfsbach, in der Gut Ebersberg und im Hugenbühl

Freitag den 20. Juni

Mittags 4 Uhr

bei Rupp in Hundsberg statt; ebenfalls wird auch das Gras auf den Planieen der Guten Ebersberg und Manholz verkauft.

K. Revieramt.

Kober.

**Sichere Existenz für einen Wagner, Holzhändler, Landwirth u. s. w.**



In holzreicher Gegend kann erworben werden ein neu eingerichtetes

Haus mit Felsenkeller, Scheuer, Wagnerswerkstatt, Stallung, und 7-8 Mrg. Acker und Wiesen mit tragbaren Bäumen. Gelegenheit zu Vergrößerung des Besitzes. Der Preis ist sehr billig. Zahlungsbedingungen günstig. Der seitherige Besitzer hat sich auf dem Anwesen so heraufgearbeitet, daß er ein größeres kaufen konnte. Auskunft gibt die Redaction.

Soeben ist erschienen:

**Humor verloren, Alles verloren!**

Reichhaltigste Anekdotensammlung. Zur Unterhaltung für lachlustige Leute. Zehn Hefte, mehr als fünfhundert Anekdoten enthaltend. Preis für alle zehn Hefte 80 Pf. (Gegen 90 Pf. in Briefmarken erfolgt Franko-Zusendung.)

Verlag der Körner'schen Buchhandlung in Erfurt.

**Geld-Sorten.**

Den 10. Juni 1879.

20-Franken-Stücke	16	Mk 19-23 Pf.
ditto in 1/2	16	19-23 "
Englische Sovereigns	20	35-40 "
Russische Imperiales	16	75 "
Dufaten	9	54-59 "
al marco	9	57-62 "
Dollars in Gold	4	19-22 "
Hochh. Silber per Ko	M154.	50. 56 50